

GUTE LERNVIDEOS...

INHALTLICH



... sind segmentiert

Aufgeteilt in Einleitung, Hauptteil, Schluss, unterstützt durch passende Titel und Hervorhebungen, roter Faden erkennbar.

... wiederholen das Wichtigste

Kernaussagen und Kompliziertes wird am Schluss nochmals wiederholt, zusammengefasst oder repetiert.

... beinhalten Motivationsfaktoren

Zum Beispiel: Humor, Moderation, Einfache Umsetzbarkeit der Inhalte für Zuschauende, Lebensweltbezug.

... sind wahrheitsgetreu

Beinhalten kein Halbwissen oder ungeprüfte Fakten. Es werden nur korrekte Fakten vermittelt und Meinungen werden als Meinung gekennzeichnet.

... sind sprachlich korrekt

Zielgruppenadäquate Sprache, klar und deutlich ausgesprochen, fehlerfreie Grammatik.

... minimieren Ablenkungen

Es wird auf das Essentielle beschränkt, Hintergrund passend auswählen, Bsp.: Kein direktes Sonnenlicht in Kamera. Inhaltliche Redundanz verhindern

... aktivieren Zuschauer:innen

Durch Lernzielüberprüfung am Schluss oder weiterführende Aufgabe, Aufforderung zu Bearbeitung von Zusatzmaterial.

... sind zielgruppenorientiert

Zum Beispiel: für Zyklus 2, 5. – 6. Klasse

FORMAL

... haben operationalisierte Lernziele

«Die SuS lernen selbstständig in Einzelarbeit, was der anthropogene Treibhauseffekt ist und können die drei menschlichen Hauptverursacher von Treibhausgasen nennen.

... wirken visuell und auditiv ästhetisch

Passende Titel- und Textanimationen. Verhältnismässigkeit von gesprochenem Text versus Bild, gut beleuchtet, Objekte und Personen gut in Szene gesetzt. Erzeugt gesamthaft ästhetische Wirkung.

... haben ein bewusst gewähltes technisches Format

Wird ein VLOG gedreht? Gibt es ein Legetechnik-Lernvideo? Beinhaltet das Video einen Screencast oder Animationen? Ist das Lernvideo ein Mix aus mehreren Kombinationen?

... besitzen eine nützliche Videobeschreibung

Beinhaltet eine Kurzzusammenfassung des Inhalts, weiterführende Links, Quellenangaben und optimalerweise eine Aufteilung in Kapitel mit Timecodes

... haben eine angemessene Länge und Auflösung

Je nach Thema eine bis fünf Minuten lang,

WARUM LERNVIDEOS?



- **BELIEBTHEIT BEI KINDER UND JUGENDLICHEN**

Ca. ¼ aller Schülerinnen und Schüler schauen gem. JIM-Studie mehrmals wöchentlich Lernvideos, um zu lernen. Rund 75% aller Jugendlichen nutzen ausserdem regelmässig Videoplattformen, um sich zu informieren.

- **VIelfÄLTIGE EINSATZMÖGLICHKEITEN**

Lernvideos können rezeptiv sowie produktiv im Unterricht eingesetzt werden. Das heisst, sie können entweder direkt für die Vermittlung von Faktenwissen oder prozeduralem Wissen verwendet werden oder aber zur Erarbeitung eigenem Lernen, z.B. durch Produzieren eines Lernvideos durch die Schülerinnen und Schüler. Dies schöpft diverses pädagogisches sowie didaktisches Potential.

- **LERNVIDEOS ALS UNTERRICHTSMATERIAL**

Wie andere Unterlagen, welche du für den Unterricht vorbereitest, kannst du auch Lernvideos immer wieder von Neuem verwenden. Was du einmal produziert hast, kannst du auch im nächsten Zyklus verwenden.

ARTEN VON LERNVIDEOS

LEGETECHNIK-ERKLÄRVIDEOS

Zeichnungen, Bilder und Objekte werden vor die Kamera gelegt, um Situationen und Beziehungen zu erklären.

TRICKFILM-STOPMOTION

Mit der bekannten Stop-Motion Technik werden Bild für Bild Bewegungen animiert. Der zeitliche Aufwand ist gross.

HOW TO & VLOG STYLE

Es wird erklärt, wie etwas gemacht wird, z.B. eine Tanzabfolge, welche durch Vorzeigen demonstriert wird. Oft wird Video moderiert durch Person vor Kamera.

SCREENCAST

Eine Bildschirmaufnahme, welche manchmal noch vertont wird

PRÄSENTATIONSAUFZEICHNUNG

Eine Vorlesung, Präsentation, ein Vortrag oder das Erklären vor der Wandtafel wird aufgezeichnet. Die Aufnahme kann durch Lernende beliebig oft wiederholt werden.

ANIMATIONSFILM

Digitale Animationen, erstellt durch spezielle Animationssoftware, wie z.B. Lumen5.

WEITERE FORMATE

Greenscreen- und Bluebox Studioaufnahmen, Zeitraffertechnik, Interaktive Videos.

GEEIGNETES VERTIEFUNSMATERIAL:

<https://www.medienpaedagogik-praxis.de/wp-content/uploads/2016/07/gute-lernvideos.pdf>

MERKBLATT VIDEOPRODUKTION



WENN DU FILMEN WILLST, BEACHTE...

LICHT

Nutze Tageslicht, Steh- oder Tischlampen, um dein Setup auszuleuchten. Achte darauf, dass dein gewünschtes Subjekt nicht zu dunkel (unterbelichtet) aber auch nicht zu hell (überbelichtet) ist. Es lohnt sich, das Objekt oder die Person, welche im Fokus ist, mit einem Spotlight hervorzuheben. Dafür richtest du eine Lampe neben der Kamera ein, direkt auf das Objekt/die Person ausgerichtet. Weitere Grundlagen zur Beleuchtung erfährst du in folgendem Video:
https://www.youtube.com/watch?v=fv4ummbhl1U&ab_channel=FilmMachen

HINTERGRUND

Wähle einen passenden Hintergrund aus. Dieser sollte nicht zu fest vom Vordergrund ablenken. Also wähle einen Hintergrund, welcher nicht zu farbig, zu lebendig oder zu verwirrend für das Auge sein kann. Achte darauf, dass sich der Hintergrund während den Aufnahmen nicht verändert, ausser, du beabsichtigst dies so. Oftmals eignet sich die Wand im Raum, welche seitlich oder frontal vom Tageslicht bestrahlt wird. So hast du bereits eine natürliche Beleuchtung.

AUFLÖSUNG

Filme, wenn möglich, in 4K. Dies braucht zwar mehr Speicherplatz, aber erlaubt es dir, in der Bearbeitung auch einmal einen näheren Ausschnitt zu zeigen, ohne dass gleich alles verpixelt wird. Auch wenn du dein finales Projekt zum Beispiel nur in Full HD exportierst, merkt man einen Qualitätsunterschied. Übrigens, wenn man von 4K spricht, ist eine Auflösung von mindestens 3840 x 2160 Pixel gemeint. Full HD besteht aus 1920 x 1080 Pixel.

EINSTELLUNGSGRÖSSE

Die Einstellungsgrösse definiert, wie nah die Kamera an einem Objekt oder einer Person ist und wie viel Ausschnitt des Subjekts auf dem Bild zu sehen ist. Schau dazu unbedingt die App «TopShot» an, welche unten noch genauer beschrieben ist.

AUDIO

Unterschätze nicht die Wichtigkeit von guter Tonqualität. Richte dein Mikrofon immer in Richtung Tonquelle aus in einem Abstand von maximal 1 Meter für eine optimale Audioqualität. Warte nach dem «Record» drücken zwei Sekunden mit Sprechen, damit deine Audiospur nicht angeschnitten wird. Sprich laut und deutlich. Wenn du kein externes Mikrofon hast, achte auf eine gute Raumakustik. Zu viel Hall und Echo sind schlecht. Ebenfalls sollten störende Hintergrundgeräusche vermieden werden.

Interaktives Üben mit TopShot

Einstellungsgrössen, Perspektiven und weitere ästhetische Aspekte des Films können mit der TopShot App interaktiv erarbeitet werden. Die App kann sowohl von Lehrpersonen als auch Lernenden verwendet werden. Durch das Arbeiten mit der App kann die Filmtechnik verbessert werden. Empfehlenswert!



Abbildung 1: TopShot App